

## GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Arabella Kalis**  
Thema der Bachelorarbeit: **Eigennamen in deutschen Märchen und ihre tschechischen Äquivalente**  
BetreuerIn der Arbeit: **Mgr. Hana Menclová, Ph.D.**  
ZweitgutachterIn: **Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.**

<b>1. Beurteilungskriterien</b>	<b>Punkte maximal</b>	<b>Punkte erreicht</b>
<b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>20</b>
<b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>19</b>
<b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	<b>20</b>	<b>18</b>
<b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	<b>20</b>	<b>20</b>
<b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	<b>10</b>	<b>8</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>5</b>

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

## 2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die vorliegende Bachelorarbeit bietet eine ausführliche Analyse der sog. sprechenden Namen in den Märchen der Brüder Grimm und beschäftigt sich mit ihrer Übersetzung ins Tschechische.

Die Arbeit ist logisch strukturiert und behandelt alle wichtigen Bereiche, die sich auf das gewählte Thema beziehen. Am Ende der Arbeit wäre jedoch deren Zusammenfassung mit einem Resümee angebracht.

Besonders hervorzuheben ist der praktische Teil, in dem die Autorin auf die Bedeutung der sprechenden Namen, ihre Entstehung, Wortbildung und Übersetzung ins Tschechische eingeht. Sie verfolgt dabei die Übersetzung der Namen bei zwei verschiedenen Autorinnen, deren Äquivalente sie anschließend vergleicht und unter verschiedenen Gesichtspunkten charakterisiert. Nicht alle Wörter lassen sich m. E. den Eigennamen zuordnen (Wechselbalg, Wichtelmänner). Trotz vereinzelter Unstimmigkeiten kann man die Analyse als besonders gelungen betrachten.

Der sprachliche Ausdruck entspricht dem Niveau einer Muttersprachlerin, er weist leider trotzdem einige Orthographiefehler auf. Darüber hinaus steht die Formulierung mancher Passagen der gesprochenen Sprache sehr nahe (z. B. auf S. 21, 27, 50, 52 u. a.), was besonders im Satzbau zum Vorschein kommt (Ellipsen, unvollständige Sätze, Aneinanderreihung von Konjunktionen usw.).

Abgesehen von den beanstandeten Fehlern stellt diese Arbeit eine begrüßenswerte Studie zum Gebrauch der Eigennamen in Märchen dar und erfüllt die Anforderungen an eine Abschlussarbeit im Bachelorstudium durchaus.

Ich bewerte sie daher mit der Note **1 – výborně**.

## 3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

1. Bei einigen sprechenden Namen ist die Bedeutung nicht transparent. Mit welchen Quellen haben bei ihrer Erklärung gearbeitet?
2. Welche Ausgabe der Grimm'schen Märchen haben Sie für Ihre Analyse verwendet und warum?
3. Welche der tschechischen Übersetzungen würden Sie kleinen Kindern empfehlen? Warum?

**Die Bachelorarbeit von Frau Arabella Kalis wird hiermit mit výborně (1) bewertet.**

Name und Unterschrift des Gutachters: Mgr. Hana Menclová, Ph.D.

Datum: Plzeň 4. 6. 2019